



Kristina Dunker

## Bevor er es wieder tut

dtv pocket 2015 • 254 Seiten • 8,95 • ab 14 • 978-3-423-78281-4

★★★★

Es ist der letzte Tag an dem die 14-jährige Kim Zeitungen austragen muss, nur noch das große Ärztehaus liegt vor ihr, dann ist ihre Runde endlich beendet. Vor der Tür zum Haus steht ein Mann, der sich ein blutiges Taschentuch vors Gesicht presst und wütend in die Gegensprechanlage schreit. Wie immer klingelt Kim bei den Putz-

frauen, die mittwochnachmittags oben sind, ruft „Stadtanzeiger“ und die Tür wird geöffnet. Zu spät erkennt Kim, dass der Mann gar nicht verletzt ist, sondern sie in eine Falle gelockt hat. Niemand hört, als sie schreit.

Zwei Tage später ist es Vincent, der Kim findet. Er wollte nach dem Sport noch eine Runde im Kanal schwimmen und verletzt sich dabei an einem großen Gegenstand, den jemand dort versenkt hat: Kims Karren, auf dem sie die Zeitungen transportierte. Kurz darauf findet er auch das schwer verletzte Mädchen, nackt und völlig verstört, das das Wasser aus eigener Kraft nicht mehr verlassen kann.

Die dritte Hauptfigur ist Johanna, die den Sommer bei ihren Großeltern verbringt, um endlich abzuschalten und alles zu vergessen. Die Großeltern sprechen nur wenig, hier fragt sie niemand aus und sie muss niemandem vom letzten Sommer erzählen. Aber dann hört sie von Kim und weiß, dass sie etwas tun muss – denn ihr ist im vergangenen Jahr das Gleiche geschehen, aber sie hat niemandem davon erzählt.

Während Kim langsam und mit therapeutischer Hilfe lernt, mit den Erlebnissen zu leben, muss auch Johanna erkennen, dass irgendwann der Zeitpunkt kommt, an dem sie sich jemandem anvertrauen muss. Nicht nur, um selbst mit den Erlebnissen abzuschließen und ein neues Leben ohne Angst beginnen zu können, sondern auch um weitere Übergriffe zu vermeiden. Sie fühlt sich schuldig, dass Kim zum Opfer werden musste, denn sie weiß schnell, dass es sich um den gleichen Täter handelt und er auch nach Kim weitere Mädchen auswählen wird. Erst als sie durch Zufall Vincent kennen lernt und sie über Kims Schicksal und die Konsequenzen für ihr Leben sprechen, kann Johanna ihre Scheu langsam ablegen und endlich den Mut aufbringen, jemandem von den Geschehnissen zu erzählen.

Was Johanna erlebt hat, wird eindringlich beschrieben: Die Handlung springt immer wieder zurück in den vergangenen Sommer und zeigt Szene für Szene, wie der Täter sie zum ersten Mal beobachtet und angesprochen hat. Johanna macht sich Vorwürfe, dass sie damals nicht auf das mulmige Gefühl geachtet oder jemandem von dem Mann erzählt hat. Dank Vincent lernt sie jedoch, dass die Opfer nie die Schuld tragen und sie sich nicht mit Selbstzweifeln bestrafen darf.



Kristina Dunker spricht in diesem Roman ein sehr wichtiges Thema an und beschreibt das Leid der Mädchen mit realistischen, eindringlichen und zugleich einfühlsamen Worten. Der Leser nimmt Anteil am Schicksal der Mädchen – gerade weil er weiß, dass die Autorin hier reale Geschehnisse schildert und es viele Mädchen und junge Frauen gibt, die sich in der gleichen Situation wie Kim und Johanna befinden. Der Roman macht ihnen Mut: Mut, sich selbst keine Vorwürfe zu machen. Mut, sich jemandem anzuvertrauen, damit der Täter gefasst und bestraft wird. Mut, einen Neuanfang zu wagen. Mut, das Geschehene zu akzeptieren und wieder nach vorne zu sehen.